

[Online library] Nationalsozialistische Filmpropaganda am Beispiel der militärischen Heldenfigur in Rolf Hansens „Die große Liebe“ (D 1942) (German Edition)

Nationalsozialistische Filmpropaganda am Beispiel der militärischen Heldenfigur in Rolf Hansens „Die große Liebe“ (D 1942) (German Edition)

Ludwig Andert

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Ludwig Andert

Nationalsozialistische Filmpropaganda am Beispiel der militärischen Heldenfigur in Rolf Hansens „Die große Liebe“ (D 1942)

Studienarbeit



[Download](#)

[Read Online](#)

#4189570 in eBooks 2007-04-22 2007-04-22 File Name: B007QOW0U6 | File size: 41.Mb

Ludwig Andert : Nationalsozialistische Filmpropaganda am Beispiel der militärischen Heldenfigur in Rolf Hansens „Die große Liebe“ (D 1942) (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Nationalsozialistische Filmpropaganda am Beispiel der militärischen Heldenfigur in Rolf Hansens „Die große Liebe“ (D 1942) (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Mediengeschichte, Note: 1,0, Universitauml;t Siegen, Veranstaltung: Nationalsozialistisches Kino und Geschlecht, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Filme aus der Zeit des Nationalsozialismus in den Griff zu bekommen, stellt auch nach uuml;ber 60 Jahren ein moralisches und auml;sthetisches Problem dar: Nicht jeder Film aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 lauml;sst sich ohne weiteres in das lose geschnuuml;rte Korsett der Filmpropaganda zwauml;ngen ndash; zumindest verlangt ein Teil der Filme, auch auszig;erhalb dieses Entstehungskontextes gelesen und gewuuml;rdigt zu werden. Dies zeigt sich beispielsweise an der auch heutzutage noch diskutierten auml;sthetischen Sprache der Bilder Leni Riefenstahls¹ oder der anhaltenden Popularitauml;t der Heinz-Ruum;l;hmann-Filme, welche ob ihres Unterhaltungswertes zum festen Kanon des deutschen Fernsehprogramms gehouuml;ren. Der 1941-42 entstandene Film bdquo;Die groszlige Liebelldquo; macht es einem hier etwas leichter: Dass es sich um einen durch und durch propagandistischen Film handelt, lauml;sst sich nicht nur anhand seines Status als bdquo;Staatsauftragsfilmdquo; oder des Reichsfilmzensurprauml;dikates bdquo;staatspolitisch wertvollldquo; verifizieren² ndash; die Absichten des Films sind gewissermaszlig;en intuitiv evident, bedient er sich doch in selbstverstauml;ndlicher Manier der Werte und Chiffren des Dritten Reiches. Welche Mittel der Film im Einzelnen nutzt und welchen Effekt er sich davon erhofft: dies soll Gegenstand der vorliegenden Arbeit sein. Schwerpunkt liegt dabei auf der Betrachtung der Hauptfigur, dem militauml;rischen bdquo;Heldenldquo;, welcher zwar selbst einer festen Grouml;szlig;e im nationalsozialistischen Wertesystem entspricht, aber bemerkenswerterweise auch eine Wandlung durchlauml;uft ndash; zu einem Helden, fuuml;r den sich nicht nur der Ritt in die Schlacht, sondern auch der Weg nach Hause lohnt. Welche Beduuml;rfnisse befriedigt ein solcher bdquo;volkstuum;l;lich wertvollerldquo; Held und unterscheidet sich diese Figur tatsauml;chlich von den bis dahin tradierten Heroen? Diese Fragen stehen am Ende der Arbeit, die uuml;berdies die Vorstellungen von bdquo;Fliegerheldenldquo; nach dem Zweiten Weltkrieg pruuml;ft.[...]¹ Vgl. KUuml;HNEL, Juuml;rgen: Einfuuml;hrung in die Filmanalyse. Teil 1: Die Zeichen des Films. Siegen: Universitauml;tsverlag 2004 (=Medienwissenschaften 4), S. 682 Eigentlich bdquo;staatspolitisch und kuuml;nstlerisch wertvollldquo; sowie bdquo;volkstuum;l;lich wertvollldquo;, s. Kap. 2.1.